

Die „Welt-Zeitung“ erscheint täglich zwei Mal ...

Redaktion: W. W. W. ...

Wohlfahrts-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Abonnementpreis für Berlin: ...

Verantwortlicher Redakteur: ...

Agrarier-Kumborg.

Die Agrarier haben die Formel gefunden, mit der sie sich über die Aufhebung der Kornzölle in Frankreich, Spanien und Italien zu äussern gedenken.

jagen nach Aufhebung des Zolles zwingen, ihnen 70 Franken mehr zu zahlen, so könnten sie das ohne solche Aufhebung, denn die letztere hat weder den Hunger der Franzosen vergrößert, noch den Weltvorrat um ein einziges Korn verleinert.

daß ein Mann, der lediglich seiner Uebersetzung Ausdruck gegeben hat, gleich einem gemeinen Verbrecher behandelt wird.

Der Redner erklärt: „Wir Schriftsteller wollen kein Privilegium für uns haben, wir wollen nur die Aufhebung einer gegen uns gerichteten Ausnahmestellung, welche der modernen Zeit zur Schande gereicht.“

Die Anträge der Herren Monfrayre Knab und Dahms wurden jedoch in namentlicher Abstimmung einhellig angenommen.

Der Bericht, die Presse zum Gegenstande historischer Untersuchungen zu machen, ist sowohl im Hinblick auf die Staatsanwaltschaft der Behörde ihrer Freiheit, als auch im Interesse des Volkes, dem ein unentgeltliches Bildungs- und Berufsmittel nicht verweigert werden darf.

Berlin, 3. Juni 1898.

Vom Konfessionslosen Kriegsgelübde. Die ultramontane „Märkische Volkszeitung“ behauptet sich und zwar vom Standpunkt der konfessionellen Interessengemeinschaft, welche sie vertritt, mit Recht — daß katholische Maimische zu dem bei Gelegenheiten des sog. Schrippensfestes in Potsdam veranstalteten evangelischen Gottesdienst herangezogen worden sind.

Die Anträge der Herren Monfrayre Knab und Dahms wurden jedoch in namentlicher Abstimmung einhellig angenommen.

Die Anträge der Herren Monfrayre Knab und Dahms wurden jedoch in namentlicher Abstimmung einhellig angenommen.

Die Anträge der Herren Monfrayre Knab und Dahms wurden jedoch in namentlicher Abstimmung einhellig angenommen.

Gegen die rechtliche Unsicherheit der deutschen Presse möchte sich die deutsche Schriftsteller-, und Journalisten-Kammer in Berlin.

Die „Märk. Volksztg.“ kündigt an, daß sich der Reichstag mit dieser Angelegenheit zu befassen haben werde.

In der Sitzung gegen die sozialdemokratische Wagnersburgische „Volksstimme“, deren wir wiederholt Gerüchte nach gehen haben, ist die neue Fatale zu machen, daß gestern früh um 9 Uhr, zu einer Zeit also, wo die Scherbenarbeit begannen sollte, 14 Schriftsteller vor den Untersuchungsrichter geladen worden sind.

Was die Verhörungen betrafen, so haben wir die Leser daran erinnern zu müssen, daß die Sache im Untersuchungsausschuss abgehandelt ist.

Es ist gar kein Zweifel, daß die „Magneb. Volksstimme“ infolge der gegen sie vorgenommenen Maßregeln eine große Zahl neuer Abonnenten und daß die sozialdemokratische Partei in Magdeburg am 16. Juni einen erheblichen Stimmenzuwachs zu verzeichnen haben wird.

Preußens Staatsumwälzung vor 50 Jahren.

XX. Neue Beurlaubungen. — Der Zeughaussturm. Das Mähen der Reaktion, welche immer fecker aufrat, ihre Demonstrationen ließen im Volke den Argwohn immer lebendiger werden, man plane einen Generalstreich, um Berlin wieder dem alten Regime zu unterwerfen.

Es sprete. Ein Flügel wurde ihm durch die Bürgerwehr abgeknickt und in das Universitätsgebäude gebracht, wo er zusammen mit seinen aus ihrem nässen Grabe gezogenen Genossen von den Studenten bemacht wurde.

Eine gewaltige Aufregung erhob sich, als das Ministerium seine Abfertigung kundgab, den Pringen von Preußen zurückzuführen. Am 5. Juni legte Camphausen vor der Kammer in ausführlicher Rede die Gründe dar, welche die Regierung zu diesem Schritte bewegen hatte; sie habe es für unerlässlich gehalten, daß während der Beratung der Verfassung der Reichsfolger im Lande sei.

Der Prinz kam; nachdem er am 7. Juni, dem Festtage seines Vaters, in Charlottenburg gewinkt hatte, erschien er, der von dem Bromberger Wahlkreise durch den Abgeordneten gewählt war, am 8. in der Nationalversammlung.

19 Stimmen Mehrheit wurde der Antrag angenommen. Den Eingang der Einladungen beklagten erraute Volksmassen und verlangten Entlass in den Sitzungssaal; jeder, der heraustrat, wurde mit Fragen bestrahlt.

Schon vorher, am 4. Juni, hatte auf Anforderung der Studentenschaft hin Berlin's Bevollmächtigung den Todten des März in einem impotenten Zuge, in welchem alle Vereine, alle Klaffen vertreten waren, die Anerkennung ausgesprochen, um welche man sich in der Nationalversammlung freit.

Ihren Höhepunkt erreichten die Unruhen am 14. Juni. Die Haltung der Bürgerwehr unter Welfen, das nicht erliche Besprechen der allgemeinen Volkserhebung, die Besetzung des Zeughauses mit Soldaten, die Vorgänge in der Nationalversammlung hatten überdrüssig Jähzorn angestiftet.

Alles wurde mit argwöhnischen Augen beobachtet. Heute hieß es, an der Schloßpforte sei eine Kugel und ein Gang angebracht, um die entzweiten Kräfte des am Berlin stehenden Truppen das Signal zum Einmarsch zu geben.

So die Nationalzeitung. Reichthum und Schwermühen war der Prinz von Preußen fähig abzugeben. Die Nationalversammlung beriet am folgenden Tage den Berentschen Antrag, anzuerkennen, daß die Märzgefallenen sich um das Vaterlandswohl verdient gemacht hätten; im Laufe plagten die Meinungen heftig auseinander; mit





Berliner Fonds-Börse vom 3. Juni 1898.

Im Anschluss an die zusehender Stimmung, die zum Schluss des gestrigen Verkehrs sich namentlich für Eisenwerte entlockte...

Was den Verkehr auf den einzelnen Marktgebieten anbelangt, so wird die Bankaktion durchweg niedriger bezahlt, jedoch nur um Bruchteile eines Prozents.

Auf dem Markt für inländische Fonds blieben Mexikaner gut bezahlt infolge der Besserung des Silberpreises. Italiener waren unverändert.

Die deutschen Eisenbahnaktien gaben durchweg um Kleinigkeiten nach. Von österreichischen Eisenbahnaktien wurden Franzosen niedriger bezahlt.

Von amerikanischen Eisenbahnaktien gaben Canada-Pacifikaktien nach. Von Montanwerten gaben Huttenaktien nach, erholten sich aber später.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Oester. Kredit, Franzosen, Lombarden, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Kursen gegen 3 Uhr, Russ. Staatsb., etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Wechselkurse von Berlin am 2. Juni 1898, Wechselkurse von London, etc.

Produktenhandel. Auf dem Spiritusmarkt stellen sich Termine um 1 M. höher. Von 70er Loco waren 5000 Liter (Preis 53,10 M) angeboten.

Trockenes Kartoffelmehl loco 25,75 M. Trockenkartoffeln loco 25,75 M. Feuchte Kartoffeln loco 14,50 M.

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau. Der Geschäftserfolg für 1897 hebt hervor, dass die gute Beschäftigung nicht nur gleichmäßig erhalten, sondern sich in einzelnen Monaten bis an die äusserste Grenze der Leistungsfähigkeit gesteigert habe.

Unrechnungsblätter: 1 Pfd. Sterl. = 20 M. 1 Doll. = 4,25 M. 1 Ft. Gold. = 2 M. 1 Kr. = 0,85 M. 1 Ft. boll. = 1,70 M. 7 Fl. südd. = 12 M. 1 M. Banco = 1,50 M. 1 Rbl. = 3,20 M. 1 Fr. = 1,10 M. 1 Pa. = 0,80 M.

Main table listing various stocks and bonds with columns for Name, Price, and other details. Includes sections for Wechsel u. Geldsorten, Ausländische Fonds, Deutsche Eisenbahnaktien, etc.

Beantwortliche Redakteur: für den politischen Teil H. Hermann Goldstein, für den Redaktions Teil G. H. Meier, für den Anzeigen Teil G. H. Meier, für den Buchhaltungs Teil G. H. Meier.